

Der rechte Ritter sprengt heran
und warnt den Grafen sanft und gut.
Doch baß heßt ihn der linke Mann
zu schadenfrohem Frevelmut.
Der Graf verschmäht des rechten Warnen
und läßt vom linken sich umgarnen.

„Verweg'ner Hund, der du mir wehrst!
Ha, daß du deiner besten Ruh
selbst um- und angewachsen wärst
und jede Witwe noch dazu!
So sollt' es baß mein Herz ergehen,
euch stracks ins Himmelreich zu hehen.

Hallo, Gesellen, drauf und dran!
So! Doho! Hussaja!“ —
Und jeder Hund fiel wütend an,
was er zunächst vor sich erjah.
Bluttriefend sank der Hirt zur Erde,
bluttriefend Stück für Stück die Herde.

Dem Mordgewühl entrafft sich kaum
das Wild mit immer schwächerem Lauf.
Mit Blut besprengt, bedeckt mit Schaum,
nimmt jezt des Waldes Nacht es auf.
Tief birgt sich's in des Waldes Mitte
in eines Klausners Gotteshütte.

Riisch ohne Raß mit Peitschentnall,
mit Horrido und Hussaja
und Kliff und Klaff und Hörnererschall
verfolgt's der wilde Schwarm auch da.
Entgegen tritt mit sanfter Bitte
der fromme Klausner vor die Hütte.

„Laß ab, laß ab von dieser Spur!
Entweiche Gottes Freistatt nicht!
Zum Himmel ächzt die Kreatur
und heischt von Gott dein Strafgericht.
Zum letzten Male laß dich warnen,
sonst wird Verderben dich umgarnen!“